

Bruck an der Mur – die Stadt und ihre Bürger gestalten die Zukunft

Eine Demokratie ist nur lebendig, wenn sich viele Bürgerinnen und Bürger aktiv engagieren. Nach diesem Motto gehört es zum Grundprinzip der kommunalen Politik in der Stadt Bruck an der Mur, die Bevölkerung soweit als möglich in die Diskussion bzw. Umsetzung von Projekten einzubeziehen.



Bernd Rosenberger

Bürgerbeteiligung und Bürgermitbestimmung sind Grundsäulen des politischen Handelns, denn nur gemeinsam kann eine Weiterentwicklung der Stadt erreicht werden. Bürgermeister Bernd Rosenberger lag und liegt die Meinung und die Interessen der Brucker Bevölkerung stets am Herzen. Im Vorfeld aller Großprojekte in der Stadt wurden daher Bürgergespräche durchgeführt, um gemeinsam mit den BewohnerInnen über die diversen Vorhaben zu diskutieren.

Projektorientiertes Stadtmanagement

Die Stadt Bruck an der Mur setzte mit dem Leitbild „Bruck 2010“, welches im Jahre 1995 präsentiert wurde, einen wichtigen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft. Motivation und Auslöser für die Erstellung eines Stadtmarketingkonzeptes für Bruck an der Mur war die schwierige Situation im Arbeits- und Sozialbereich, aber auch im Einzelhandel und Kulturbereich. Nachdem die politischen, administrativen und wirtschaftlichen EntscheidungsträgerInnen der Stadt die Tragweite der Probleme erkannt hatten, starteten

die Stadt Bruck, die Werbegemeinschaft Bruck und der Tourismusverband ein ganzheitliches Stadtmarketingprojekt.

Ziel dieses Projektes waren v.a. ein Strukturwandel in Richtung einer touristisch und kulturell attraktiven Stadt, die Ankurbelung der heimischen Wirtschaft und die Schaffung weiterer wirtschaftlicher Standbeine sowie die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Besonders wichtig war dabei die Einbindung der Öffentlichkeit in die Konzeption. Aus diesem Grund wurde ein Beratungsunternehmen durch die Initiativegruppe „Stadtmarketing“ zur Durchführung von diversen Untersuchungen beauftragt. Dabei ging es um Expertengespräche mit Stadt- und WirtschaftsvertreterInnen und um Wirtschaftsuntersuchungen, die Branchenmix- und Gastronomieanalyse, Bürger- und Passantenbefragungen, postalische Befragung und weitere Detailuntersuchungen beinhalteten.

Als nächste Schritte folgten die Erstellung eines Leitbildes und eine gleichzeitige Maßnahmenbearbeitung. Es wurden sechs Arbeitskreise gegründet und je drei Tagungen abgehalten. Die Arbeitskreise setzen sich aus den Bereichen Arbeit und Wirtschaft, Tourismus und Gastronomie, Stadtgestal-

tung und Verkehr, Kultur-Freizeit-Sport, Soziales-Natur-Umwelt, Image-Public Relations-Bürgerservice zusammen. Diese sechs Arbeitskreise präsentierten schließlich ihre Zielvorstellungen, wobei u.a. die Integration aller sozialen Schichten und Altersgruppen in das städtische Leben einen wichtigen Punkt darstellte. Die Glaubhaftigkeit und die Offenheit im Dialog der Stadt mit ihren BürgerInnen wurden dabei als „Pfeiler“ definiert.

Die bereits kurz darauf verwirklichten Maßnahmen waren etwa der Umbau des Rathauses, die Installierung eines eigenen Citymanagers, die Errichtung eines Jugend- und Familiengästehofes, die Konzeption einer CD-Linie, ein neues Kultur- und Veranstaltungszentrum, ein Leerflächenmanagement und eine Wirtschaftsförderung sowie eine bürgerorientierte Gemeindeverwaltung.

Für ihre Bemühungen um eine bürgerfreundliche Stadtverwaltung wurde Bruck 1999 mit dem EUCUSA-Kommunal-Award für Bürgerzufriedenheit ausgezeichnet. Außerdem erhielt man im selben Jahr für das damals neue Corporate Design der Stadt Bruck den „Green Panther in Bronze“.

Obwohl die Obersteiermark nicht gerade zu den bevorzugten Regionen in

Abb. 1:
Der neue multifunktionale
Hauptplatz im Jahr der
Landesaussstellung 2006,
im Hintergrund das
Rathaus



der Steiermark gehört, konnte Bruck an der Mur mittels projektorientiertem Stadtmanagement und zahlreichen kreativen Ideen eine Vorreiterrolle im österreichischen Stadtmarketing einnehmen. Bruck war somit eine der ersten Städte Österreichs, die Stadtmarketing ganzheitlich betrachtet hat, Stadtmarketing zur Chefsache erklärte und konsequent Ziele verfolgt und umgesetzt hat.

Vom Dachverband für Stadtmarketing und Citymanagement Austria bekam die Stadt Bruck im Jahr 2002 den „STAMA-Preis“ verliehen, den ersten Preis für die „Ganzheitliche Stadtmarketing- und Stadtentwicklungskonzeption“.

Jugend gestaltet mit

Natürlich wurde auch die Jugend in die Leitbilderstellung mit eingebunden. So war Bruck nach der Landeshauptstadt Graz die zweite steirische Stadt, die einen eigenen Stadtjugendrat ins Leben rief, in dem die Jugendlichen

über ihre Vorstellungen und ihre Ideen diskutieren konnten.

In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Bürgerbeteiligung werden immer wieder Jugendbeteiligungen durchgeführt. Aus einer der Zukunftswerkstätten entstand das Projekt „Factory 2010“, ein Jugendtreffpunkt, der im Dezember 1996 eröffnet wurde. Mit Hilfe der VertreterInnen der Stadt konnten die Mitglieder des Stadtjugendrates und die Jugendlichen der Factory zahlreiche Projekte in die Tat umsetzen.

Es wurden sucht- und gewaltpräventive Projekte entwickelt, zwei bis dreimal jährlich eine eigene Jugendzeitung veröffentlicht und Reisen zu Partnerstädten in Frankreich und Deutschland unternommen. Auch beim Projekt „Europahaus Jugend“ waren die Jugendlichen in der Planungs-, Vorbereitungs-, und Durchführungsphase aktiv. Dank all dieser Projekte wurde Bruck an der Mur 1998 als kinder- und

jugendfreundlichste Gemeinde der Steiermark ausgezeichnet.

Bruck – die gesunde Stadt

Auch im Vorfeld der Landesaussstellung 2006 „Wege zur Gesundheit“ wurde in Zusammenarbeit mit der KDZ Managementberatungs- und WeiterbildungsGmbH ein Bürgerbeteiligungskonzept erarbeitet. Ähnlich wie beim Projekt Stadtmarketing wurden verschiedene Arbeitskreise gegründet und professionell betreut. Diese Arbeitskreise umfassten die Themen Stadtgestaltung und Verkehr, Gesunde Stadt, Image-Öffentlichkeitsarbeit-Bürgerservice, Kultur-Freizeit-Sport-Veranstaltungen sowie ein Arbeitskreis Wirtschaft-Tourismus-Umwelt. Für spezielle Themen konnten innerhalb dieser Arbeitskreise auch kleinere Arbeitsgruppen eingesetzt werden.

Ziel des Organisationskonzeptes war es, so viele Menschen wie möglich in den Diskussionsprozess einzube-



Abb. 2: Der Eiserne Brunnen mit dem Kornmesserhaus im Hintergrund

ziehen und die Bevölkerung für die Landesausstellung und das damit verbundene Thema „Gesundheit“ zu interessieren und zu mobilisieren. Dadurch wurde das vorhandene Potenzial genutzt, vorhandene Ideen gesammelt, die Akzeptanz gefördert und eine positive Stimmung zur Landesausstellung geschaffen. Durch diese Maßnahmen gelang es, dass die Ausstellung zu einem wichtigen Beitrag der nachhaltigen Stadtentwicklung wurde, die über das Jahr 2006 hinausgeht.

Von der Fassadengestaltung, über die Verkehrsführung in der Stadt bis hin zur Revitalisierung des Schloßbergs kamen von der Bevölkerung zahlreiche fruchtbare Anregungen. Außerdem wurden die Ideen der BürgerInnen im Naherholungsgebiet Weitental, im Gesundheitszentrum sowie beim neuen Kulturhaus, dem topmodernen Veranstaltungs- und Kongresszentrum, berücksichtigt und in die Tat umgesetzt.

Lebensgenuss an der Mur

Die Stadt Bruck setzt mit dem Projekt „Lebensgenuss an der Mur“ einen weiteren, zusätzlichen Schritt in Richtung „Wohlfühlstadt und Wohlfühlregion“. Jung und Alt beteiligen sich an diesem Projekt, sprechen ihre Bedürfnisse an und können sich auf diese Weise einbringen.

Das Projekt wird von der Stadt Bruck an der Mur, dem Gesundheitsressort des Landes Steiermark – Suchtkoordinationsstelle sowie der ÖLE – Ökologische Landentwicklung (Lebensressort) getragen und von „blue|monday gesundheitsmanagement“ begleitet. Mit über 50 TeilnehmerInnen und über 30 Projektideen für eine Wohlfühlstadt und -region Bruck gab das Projekt im Jahre 2005 ein kräftiges und positives Startzeichen. Gemeinsam mit den „AktivbürgerInnen“ wurde an der Umsetzung der entwickelten Ideen gearbeitet. Auch ExpertInnen und Einrich-

tungen aus der Projektregion werden mit eingebunden.

Derzeitige Projekte wie z.B. „Check-an-angel“ oder die „Zeit- und Hilfsbörse“ stellen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität dar. Bis zum Jahre 2015 möchten sich die Stadt und Region Bruck an der Mur noch stärker als eine Wohlfühlregion positionieren, die ein lebendiges Angebot im Bereich Gesundheitsförderung und Lebensgenuss aufweist und in der zufriedene und gesunde Menschen leben. ■

Bernd Rosenberger, geb. 1947, ist seit 1994 Bürgermeister der Stadt Bruck an der Mur. Unter seiner Führung wurden in der Kornmesserstadt zahlreiche infrastrukturelle Neuerungen in die Tat umgesetzt. Auch dank der erstklassigen Bürgerbeteiligungsmodelle ist es gelungen, die Bezirksstadt Bruck als eine „Stadt der BürgerInnen“ zu positionieren und hier so etwas wie eine „Wohlfühlregion“ zu etablieren.